

## Das Leben ins Holz geschlagen



Eine junge Frau, die sich bergauf bewegt.  
Sie hält inne, verweilt einen Augenblick.

Nur knapp angedeutet ist das Kleid, der Schleier,  
knapp angedeutet der Körper, die Figur.

In der einen Hand hält sie einen Wanderstock,  
die andere Hand umfasst auf halber Höhe ein Gefäß.  
Die Füße erscheinen auf diesem felsigen Boden nackt.

Diese junge Frau hält inne, verweilt.  
Das Gesicht leicht geneigt - die Augen gesenkt.

Im Innehalten auf dem Weg, in der Bergeinsamkeit  
spürt sie die Stille, die Einsamkeit, die Leere in ihr.

In diesem Innenraum formuliert sich das,  
was das Gesicht ausdrückt –  
das Echo von dem Engelswort:

„Shalom Maria, Du wirst Mutter ein,  
Mutter eines Sohnes des Allerhöchsten.  
Sein Geist wird dich überschatten.“

Zwischen Nazareth mit Josef und En Karim mit Elisabeth spürt sie ihr neues Dasein.  
Josef weiß von nichts. Und Elisabeth, ihre Base, wird ihr zeigen, wie man ein Kind  
zur Welt bringt, wie man es ernährt und pflegt.

Schauen Sie noch einmal in Marias Gesicht, die in sich geschlossene Figur:  
Lassen sie sich berühren von dem Augenblick,  
da das junge jüdische Mädchen erspürt, was Gottes Nähe bedeutet:

Erschrecken und Glück zugleich. Sie wird Mutter werden.  
Eine neue Identität. Freude steigt in ihr auf.

Bild: Holzskulptur „Der Gang übers Gebirge“ von Bernadine Weber CJ (+28.3.2012)

Text: Sr. Bertholda CJ

>> weitere Infos zur Skulptur und zur Künstlerin: <http://www.muenchner-kirchennachrichten.de/meldung/article/das-leben-in-holz-geschlagen.html>

>> zurück zur [Übersicht der GEISTLICHEN IMPULSE](#)